



## **Normungsroadmap für globale Wasserstofflieferketten gestartet**

**DIN, DKE, DVGW, VDI und VDMA laden Fachleute aus Wirtschaft, Forschung und Zivilgesellschaft zur Mitarbeit am Projekt ein.**

**Berlin, 25. März 2026.** Klimaneutraler Wasserstoff gilt als Schlüssel für die zukünftige Energieversorgung: Anfang der 2030er Jahre wird der [Wasserstoffbedarf in Deutschland](#) nach Schätzungen des Nationalen Wasserstoffrats etwa 95 bis 130 Terawattstunden betragen. Da ein Großteil der Produktion in sonnen- und windreichen Regionen außerhalb Europas stattfinden wird, sind verlässliche internationale Lieferketten entscheidend.

Um den sicheren Transport und globalen Handel zu ermöglichen, starten das Deutsche Institut für Normung (DIN e. V.), der VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V. (Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik (DKE), der deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW), der Verein Deutscher Ingenieure e. V. (VDI) und der VDMA, Europas größter Verband des Maschinen- und Anlagenbaus, das Projekt **„Normungsroadmap Wasserstoffderivate und -technologien“ (NRM H2Plus)**.

Beim Transport über weite Strecken kommen neben flüssigem Wasserstoff auch Wasserstoffderivate wie Ammoniak, Methanol oder Liquid Organic Hydrogen Carrier (LOHC), zum Einsatz. Sie binden Wasserstoff chemisch und machen ihn transport- und lagerfähig. Doch die technischen Anforderungen für diese Derivate sind bislang kaum geregelt.

### **Grundlage für internationale Wasserstoffprozessketten**

Viele Unternehmen und Infrastrukturbetreiber stehen vor Herausforderungen, da technische Anforderungen für flüssigen Wasserstoff und Wasserstoffderivate noch nicht eindeutig definiert sind. Deshalb soll die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) geförderte Normungsroadmap Wasserstoffderivate und -technologien in den kommenden drei Jahren analysieren, welche Normen und Standards für Produktion, Transport, Speicherung und Nutzung von flüssigem Wasserstoff und Wasserstoffderivaten erforderlich sind.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Damit schafft das Projekt eine wichtige Grundlage für Investitionsentscheidungen, Infrastrukturplanung und energiepolitische Strategien in der entstehenden Wasserstoffwirtschaft.

### **Lücke bei Wasserstoffderivaten schließen**

Während Normungsbedarfe für gasförmigen Wasserstoff bereits umfassend untersucht wurden, fehlt bislang eine vergleichbare systematische Analyse für flüssigen Wasserstoff und Wasserstoffderivate. Das Projekt schließt diese Lücke.

Die Ergebnisse werden 2027 und 2028 in Form von zwei aufeinander aufbauenden Normungsroadmaps veröffentlicht.

### **Fachwissen aus Wirtschaft und Forschung gefragt**

Ein zentrales Element des Projekts ist die Einbindung von Praxis und Wissenschaft. In thematischen Arbeitsgruppen analysieren Fachleute Normungsbedarfe und entwickeln Vorschläge für künftige Projekte.

Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft sind deshalb herzlich eingeladen, sich aktiv in der Normungsroadmap einzubringen.

Mehr Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#) auf der Projektwebsite. Zur Mitarbeit können Sie sich [hier](#) registrieren.

### **Über DIN**

Das Deutsche Institut für Normung e. V. (DIN) ist die unabhängige Plattform für Normung und Standardisierung in Deutschland und weltweit. Als Partner von Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft trägt DIN wesentlich dazu bei, die Marktfähigkeit von innovativen Lösungen durch Standardisierung zu unterstützen – sei es in Themenfeldern rund um die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft oder im Rahmen von Forschungsprojekten. Rund 37.500 Expertinnen und Experten aus Wirtschaft und Forschung, von Verbraucherseite und der öffentlichen Hand bringen ihr Fachwissen in den Normungsprozess ein, den DIN als privatwirtschaftlich organisierter Projektmanager steuert. Die Ergebnisse sind marktgerechte Normen und Standards, die den weltweiten Handel fördern und der Rationalisierung, der Qualitätssicherung, dem Schutz der Gesellschaft und Umwelt sowie der Sicherheit und Verständigung dienen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Weitere Informationen unter [www.din.de](http://www.din.de)

### **Über DKE**

Die vom VDE getragene DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik (DKE) ist die Plattform für rund 10.000 Expert\*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung zur Erarbeitung von Normen, Standards und Sicherheitsbestimmungen für die Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik. Normen unterstützen den weltweiten Handel und dienen u. a. der Sicherheit, Interoperabilität und Funktionalität von Produkten und Anlagen. Als Kompetenzzentrum für elektrotechnische Normung vertritt die DKE die Interessen der deutschen Wirtschaft in europäischen (CENELEC, ETSI) und internationalen Normenorganisationen (IEC). Darüber hinaus erbringt die DKE umfangreiche Dienstleistungen rund um die Normung und das VDE Vorschriftenwerk.

Mehr Informationen unter [www.dke.de](http://www.dke.de)